

[6698.] Die bis jetzt eingegangenen Bestellungen auf das von mir herausgegebene

wöchentliche literarische Anzeigebblatt

für

1 8 4 2

auch ferner Verlag von **Wilh. Engelmann**

berechtigten zu der Annahme, daß sich die Auflage im nächsten Jahre sehr vergrößern wird. Da eine Steigerung der Insertionsgebühren, welche für die Monate Novbr. und Decbr. d. J. 5 *R*℥ pro Zeile betragen, nothwendig damit verbunden ist, so soll, treu dem von Beginn des Unternehmens an ausgesprochenen Grundsatz, die Gebühren im günstigen Falle möglichst zu ermäßigen, die Steigerung vorläufig, statt mit 5 *Pf.*, für jedes 1000 über 10000 nur mit 4 *Pf.* statt finden, so daß die Gebühren bei 11000 für die Zeile nur 5 *R*℥ 4 *Pf.*, bei 12000 — 5 *R*℥ 8 *Pf.* u. s. w. betragen. Ist später eine weitere Ermäßigung zulässig, so wird auch diese nicht unterbleiben.

Wer die **Breite** der Zeilen, die Raum ersparende und doch in die Augen fallend Anordnung des Satzes, die angemessene Ausstattung des Blatts und auch den Umstand berücksichtigt, daß nur **wirkliche** Zeilen (nicht bloß der Raum) zur Berechnung kommen, wird den Preis sehr billig und mindestens **jeden** Vergleich ertragend finden. Dazu kommt noch, daß die Verbreitung in allen Gegenden Deutschlands stattfindet und die Herren Verleger in Star gesetzt sind, dieselbe zu übersehen: ein Umstand, der ihnen, durch Ueberflüssigwerden mancher andern Bekanntmachung, nicht geringe Kosten ersparen dürfte.

Das bisher befolgte Princip, nur eine Auswahl der Neuigkeiten aufzunehmen, werde ich auch künftig beibehalten und, so weit es nöthig und thunlich, noch consequenter durchführen. Nichts Beachtenswerthes wird dabei ausgeschlossen; sollte aber dennoch ein oder anderes übersehen werden, so wird es mir nur angenehm sein, wenn ich von den betreffenden Herren Verlegern darauf aufmerksam gemacht werde. Durch Nebenrückichten, namentlich durch bedingungsweise Einsendung von Insertionen, wie es kürzlich vorkam, kann und werde ich mich jedoch nie zur Aufnahme bestimmen lassen und wollen solche Herren, die es wagen können, einer Redaction derartiges Ansinnen zu stellen, mich ein für allemal mithin Zumuthungen verschonen. Ich bin nicht reich genug, um bloß für die Ehre zu arbeiten, jedoch zu stolz, um mich auf solche Weise erniedrigen zu lassen.

Leipzig, am 27. December 1841.

J. de Murle.

[6699.] Um Einsendung von 1 Expl. neu erscheinender relig. und sonstiger allgemein interessanter Kunstblätter, sowohl Kupferstich als Lithographie, color. u. schwarz, bittet

E. P. Prager in Glas.

[6700.] **P. J. Kirchberger** in Gmü

bittet die Herren Verleger belletristischer Schriften, welche solche zu herabgesetzten Preisen ablassen, um Einsendung ihrer Cataloge und Angabe der äußersten Preise bei **comptanter Zahlung**.

[6701.] Ich stelle wiederholt die Bitte, mir unverlangt keine Nova einzusenden; was ich für meinen Wirkungskreis brauchen kann, wähle ich selbst.

Mannheim, Nov. 1841.

J. Bensheimer.

[6702.] **Zur gefälligen Bemerkung.**

Mehreremal erging unsere Bitte an alle auswärtigen Kunst- u. Buchhandlungen Deutschlands, der Schweiz etc., von allen neu erschienenen Karten, Plänen und Grundrissen etc. uns unverlangt 3 Exemplare auf bestimmte Rechnung zu senden.

Diese Bitte ist aber mancher Handlung nicht zur Kenntniss gekommen oder ausser Acht gelassen worden, wir erneuern daher dieselbe mit der Bemerkung, dass denjenigen Handlungen, die mit uns noch nicht in Verbindung stehen, der Betrag durch Nachnahme, oder auf jede beliebige Art sogleich dafür geleistet werden wird.

Berlin, Juli 1841.

Simon Schropp & Co.

[6703.] Eine seit 18 Jahren in lebhaftem Verkehr stehend

Sortiments-Buchhandlung

in einer Pussischen Residenzstadt, wird zu verkaufen absichtigt. Dieselbe bestehet aus einem Sortiments-Lager guter und gangbarer Artikel, einer bedeutenden Lesebibliothek mit Journalzirkeln, einem vorzüglich guten Kundengeschäft u. w. Solide u. zahlungsfähige Käufer erhalten auf frankirte schriftliche Anfragen unter der Chiffre **F. E. B. 44.** — welche die Wohllobliche Expedition des Börsenblattes gütigst befördert — nähere Nachricht vom Besitzer, und finden bei derselben mündliche Anfragen nicht statt.

[6704.] In einer größeren süddeutschen Stadt steht ein in guten Vertriebe befindliches Sortimentsgeschäft, nebst einigem Verlangen unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Einem thätigen Mann, mit hinlänglichen Fonds, bietet sich durch Uebernahme desselben eine sehr günstige Gelegenheit zum Etablissement, indem der jetzige Besitzer, durch besondere Umstände bedingt, nur das Inventar, nicht aber die Kundschaft in An-